

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Templer und die Jüdin

Marschner, Heinrich

Leipzig, [1830]

6. Grosse Scene & Duett mit Chören. Allegro feroce

[urn:nbn:de:bsz:31-236921](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-236921)

Allegro feroce. $\text{♩} = 120$. N^o 6. Grosse Scene, und Duett mit Chören. (Nicht ganz streng im Tacte)

GUILBERT.

PIANOFORTE.

Er - ken - ne mich! Dich täuschte nicht dein Glau - ben, ich kam nicht her des Schmucks dich zu be - rau -



ben; gern schmückt ich selbst kaü es dein Herz er - freun, dir Hals und Brust mit Gold und E - del - stein. Gleich einer Fürstin sollst du herrlich prangen, erfüllst du mein



Rebecca
(Chastität)
zärt - liches Ver - langen. Was kaüst du wol - len weus mein Gold nicht ist? Ich stamm aus Israel, du bist ein Christ, und dein Gesetz wie meins erküht als



Guilbert
Sün - de, dass Christ und Iüdin jemals sich ver - bin - de. Ge - setz? Ver - bin - dung? was fällt dir ein? Bät mir ein Kö - nig selbst sein



Töch-ter-lein und wollt' als sei-nen Er-ben mich er-kennen - ich dürf-te nimmer sie Ge-mah-lin

Animato ♩. = 72.

nen - nen! Der

dimin rit

(leicht und frivol)
weibli-chen Schönheit zu Fü-ßen, treibt mich Ge-fühl und Na-tur; doch leider darf ich nur ver-stoh-len, ver
Liebchen er-hör' mei-ne Bit-te köm an das po-ehende Herz und lass bei-hol-dem Scherz bei

stohlen der Lie-be, der Lie-be ge-nie- und der Sit-te.
hol-dem Scherz uns la-chen der Welt

eres - dimin

2. Drum süß meine Lippen dich nen - nen, Liebchen das weißt du be - reits - doch auf der Brust dies Kreuz,
 3. Wie

sch! lässt dich den Templ'er er - ken - nen, den Temp - ler er - kennen! Wie lohn Er - röthen neiest du es

Rebecca

Recit

in Tempo

Christ, was dir das Heiligste auf Erden ist? Grade jetzt, wo dein Gelübt zu bre - chen, als Mönch und Rit - ter Du dich willst er - brechen?
 Allegro.

Recit.

in Tempo un poco moderato

Recit

in Tempo

Mir ist das Kreuz nicht heilig so wie dir - doch dein Betragen wekt den Abscheu mir; die Tu - gend gilt dir nichts, selbst nicht ihr Schein - hin.

1468 Ped Ped Ped

lin

Der

len, ver
 bei

(Mit stolzer Grösse) Recit Guilbert

weg, hin - weg von mir! Wir haben nichts ge - mein! Ist das mein Dank, du übermüthige Schöne, dass mich dein Mund ob meiner Milde

cres *ff* *Ped* *colla parte* *Recit*

hö - he? Bedenk es wohl es könnte dich ge - reu n, auch ich kann stolz und ü - ber - mü - thig sein. Das Recht der Waf - fen theilte dich mir

in Tempo *Recit* *Ped*

zu, dein Herr bin ich und meine Schla - vi du! Kañ meine Bitte Liebe nicht er - ringen so soll Ge - walt, Ge - walt mir deine Gunst er -

Ped *Ped* *Ped* *Ped*

zwingen. *Allegro.* *Ritenuò* Rebecca. Wohl leicht mag es dem rohen Mann ge - lingen, ein hülflos, schwaches Mädchen zu be -

dim *p* *sp*

ob meiner Milde
eilte dich mir
deine Gunst er-
nes Mädchen zu be-

61
Aria. Allegro Agitato.

zwingen, denn rührt dich nicht mein Weinen, und mein Flehen, der Kraft vermag ich nicht zu wieder — stehn. —

Aber zit — tre, Bö — — se — wicht, ob der Ra — che Straf — Ge — richt: All mein Denken, all mein

Handeln, soll in Rache sich verwandeln, nicht be — ach — tend eig — ne Schmach, ei — ner Ra — che Fu — rie gleich folg ich

ü — ber, all dir nach, nicht be — ach — tend eig — ne Schmach, fort, nur fort von Land zu Land, mach ich

1458

Lie-be zu ver-stricken, frech zu sin-di-gen ge-wagt; So an Ehr und Ruhm befleckt,
 Fluch be-la-den, Schmach bedeckt, so an Ehr und Ruhm befleckt, Fluch be-la-den, Schmach bedeckt,
 Fluch be-la-den, Schmach be-deckt, grauser Ab-scheu dei-ner Brü-der, fahre dann zur Höl-le nie-der, durch dein
 la-ster-hal-tes Le-ben, Got-tes Ra-che preis ge-ge-ben, Got-tes Ra-che

crés
ff
f
f
dim
crés
ff
f
p

glau-bens
 will ich
 weñ ich
 dich in

preis ge-ge-ben.

Recit. Guilbert. Recit

Ha, wehl er-sonnen, Klügste al-ler Schö-nen! Doch laut, sehr laut muss deine Stim-m' er-tö-nen, soll sie in diesen

moderato

Ma-u-ern nicht ver-hallen; nein, Liebchen, lass die Rach-Gedanken fallen, er-gieb dich mir, nimm meinen Glauben an, und

in Tempo

herrlich und in Freuden soll dich dann, beneidet von so man-chen E-del-frauen, die Welt als Freund in Bo-is Guil-bert.

senza Tempo.

Duett.
Allegro molto agitato. ♩ = 112.

Rebecca.
schauen. Ich deine Freundin! Dir mich er-geben! In dei-nem Glauben fer-nerhin le-ben! Gott mei-ner Vä-

Guilbert.
ter er-bar-me dich mein! dies-er Ei-ser, die-ses Er-glü-hen, lieb-lich ver-klärt es dein En-gel-ge-

Rebecca.
Gott mei-ner Vä-ter er-barm! dich mein! Hö-re, ho-va! Hö-re mein

sicht! Ha! dies Er-glü-hen, lieb-lich ver-klärt es dein En-gel-ge-sicht

Zu_rück! Nahst du nur ei - nen Schritt, stürz ich hin_ab von dieses Thurmes
 ein! Welch ra - sen des Be - gin - nen!
 Zinnen! Zerschmettert soll mein Leib an jenem Felsen liegen, eh ich mich dei - ner freveln Lust will
 fü - gen. Gott! wenn dein Fuss ent - glitt! bei meiner Bit - ter - eh - re

Guilbert.

Ped

schwör ich dir bei mei - ner Ah - nen Schild und Wap - pen - zier, nicht

dim

für - der mehr die kleinste Un - ge - bühr dir an - zu - mu - then,

Rebecca. So blei - be fern von mir soll ich dir trau - en.

Allegro non troppo = 112.

e - del - ste der Frau - en. la Hel - den -

Rebecca.

Guilbert. Dank dir du mei-ner Vä-ter Gott! Du hast mein Flehn er-hört! Wer dir ver-traut, dem

müthiges Mädchen, du, ja nur du bist meiner werth, nicht mit Ge-walt, mit Bit-ten nur will ich um dei-ne

(hinter der Scene)
Chor der Sachsen Wer Kraft und Muth in freier Brust, der za-get nicht vor Ei-sen noch vor Stahl, er zieht hinaus mit

droht umsonst der Star-ke mit Ver-der-ben! Gott Is-ra-els nur Du bist Herr! Im

Lie-be, um dei-ne Liebe wer-ben, Dein Stolz rührt wunder-bar mein Herz. Du musst die Meine

Kampfes-lust, ihn schreket nicht der Feinde star-ke Zahl, ihn schreket nicht, ihn schreket nicht der Feinde star-ke Zahl. Wie der

den

Him - mel und auf Er - den! Drum sei dir Preis, Lob, Ehr und Ruhm in al - le E - wig -
 wer - den. Der Groll, den ich dir eingeflößt, wird schwin - den mit der Zeit, du wirst in
 Blitz herunter fährt, zukt die Keule und das Schwert! Muth! Muth! Muth! Schwelgt in Feindesblut und scheuet nicht die drohende Ge -
 keit! Du hast durch dei - ner Gna - de Wal - - - ten,
 liebend Herz erkennen; ge - liebtes Mädchen, dich die mei - ne nen - nen! Geliebtes Mädchen,
 fahr. Der Sach - sen - Held ist stark im Feld wie Hen - gist und Hor - sa es war, wie

ff *loco* *ff*

Ped

Guilbert.

Mit Begeisterung.

Ja, ich will Eu...er Führer sein, es gilt den Kampf um
 frein. Dass uns der stolze Feind er...liege, sei Du der Führer uns zum Sie...ge, sei Du der

crec.

sie! Und stürmten Hee...re auf mich ein. Dich Mädchen lass ich nie! He...raus, heraus mein
 Füh...rer zum Sie...ge, zum Sieg! Zum Sieg! zum Sieg! zum Sieg!

un poco meno All^o

Guilbert.

73

Kampf um

gu - tes Schwert! die Schönheit ist des Kampfes werth! Umstrahlet von des Sie - ges Glanz, fleh ich dann um der Lie - be

Chor.

Zum Sieg!

Zum Sieg!

Kranz! der Schön - heit Kron - ist wird - ger Lohn der Tap - ferkeit, ihr wird ge - weih't mit

sü - sem Blick, der Lie - be Glück! Her - aus! Her - aus, mein gu - tes Schwert! die Schön - heit ist des

Dem Normall Kampf und Streit gefällt, drum muthig ins Gefecht! dem tapfern Mann ge - hört die Welt, der

Dem

Kam - pfes - werth! Um - strahlet von des Sie - ges Glanz, fleh ich dann um der
 Feige wird zum Knecht; der Normann ist der Krone werth, sein Zepter ist sein tapfres Schwerdt, wo er es führt, wo er es zeigt, sich
 Lie - - be Kranz! der Schönheit Kron' ist würdger Lohn, ist würdger Lohn der Tap - - fer - keit,
 Alles ihm als Herscher neigt, Ge - fahr und Krieg! und Ruhm und Sieg! der Waf - fen - klang! der Schlacht - Ge - sang! Trom -

um der
s zeigt, sich

ih
peten_schall! und Feindes_fall! das ist des Normans Lust! Trom_peten_schall! und Feindes fall! das ist des Normans Lust. Das

ih
peten_schall! und Feindes_fall! das ist des Normans Lust! Trom_peten_schall! und Feindes fall! das ist des Normans Lust. Das

ist des Sie_gers Dank! Das ist des Sie_gers, des Siegers Dank, (Im Abgehen.)

ist des Nor_maans Lust! Das ist des Normanns Lust! Trom_peten_schall! und Feindes fall das ist des Normans Lust! Trom_peten_schall! und Feindes fall das ist des Normans Lust!

ist des Sie_gers Dank! Das ist des Siegers, des Siegers Dank, (Im Abgehen.)

ist des Nor_maans Lust! Das ist des Normanns Lust! Trom_peten_schall! und Feindes fall das ist des Normans Lust! Trom_peten_schall! und Feindes fall das ist des Normans Lust!

Rebecca (vortretend.)

Gott Israels nur du bist Herr! Im Him - mel und auf
 (Chor der Sachsen hinter der Scene.)
 peten-schall! und Feindes Fall! das ist des Normaens Lust. Der Normaen mag in Stahl ge - hüllt, mit Lanze, Helm und Schild zum

Er - den! Drum sei dir Preis, Lob, Ehr und Ruhm, in al - - - - - le E - wigkeit. Du hast durch
 (Chor der Normannen)
 hampfe ziehn, die frei - e Brust ist Säch - sen Schild, die strecken wir dem Feind ent - ge - gen hahn: Gefahr u. Krieg! Und Ruhm u. Sieg! der

dei - - - ner Gna - - de Wal - - - ten, du star - - ker Gott! du star - ker Gott! wun - - der - bar, mich

Waffen klang! der Schlachtgesang! Trompeten schall! u. Feindes Fall das ist des Normans Lust!

(Chor der Sachsen.) Der Sach - sen Held, ist stark im Feld, wie

wun - - der - bar er - hal - ten, Drum sei dir Preis, Lob, Ehr und Ruhm in Ewigkeit.

Des Feindes Fall! das ist des Normans Lust.

Hengist und Horsa es war, wie Hengist und Horsa es war.

1468 *pp* Ped *ff* *Staccato loco* *♯Ped*

und auf

Schild zum

ast durch

Ruhm u. Siegl